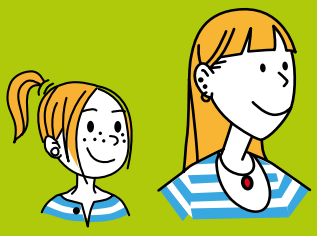
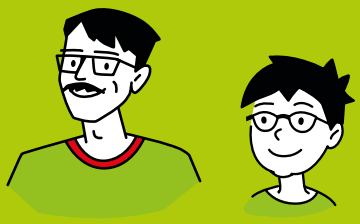
Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Rudi

für alle



Religions**u**nterricht **di**alogisch - und für alle

Heft 5 | Altersstufe 6 - 26 Jahre | PTI Hamburg

Dialogisches Lernen mit Wimmelbildern in Schule und Gemeinde

Wie siehst du das?

Beiträge aus dem Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordkirche

Heft 5 | Altersstufe 6 - 26 Jahre | Wie siehst du das?

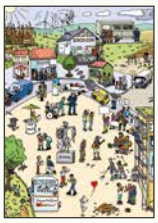
Vorstellung der Autor*innen

Bianca Bretträger (*1981) Studienleiterin für Medienpädagogik in Schule und Gemeinde am PTI der Nordkirche.
Christina Domokos (*1976) Religionslehrerin und Studienleiterin für Religionsgespräche an berufsbildenden Schulen am PTI der Nordkirche in Hamburg.
Andreas Gloy (*1967) Religionslehrer und Studienleiter für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe I am PTI der Nordkirche in Hamburg.
Dennis Graham (*1980) Religionslehrer und Studienleiter für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe II am PTI der Nordkirche in Hamburg.
Britta Hemshorn de Sanchez (*1959) Studienleiterin für Globales Lernen und Inklusion am PTI der Nordkirche.
Beate Peters (*1966) Religionslehrerin und Studienleiterin für den Religionsunterricht in der Grundschule am PTI der Nordkirche in Hamburg.
Irmela Redhead (*1971) Pastorin und Beauftragte für die Konfi-Arbeit in der Nordkirche.

Hier findest du dein digitales Rudi 5 mit allen Wimmelbildern

Rudi 5
Wie siehst du das?
6 - 26 Jahre

Klick hier!



Material Rudi 5
Hier findest du alle Wimmelbilder zum Download.

Klick hier!

Bisher erschienen

Rudi 1
Wie können wir Religion leben?
Klasse 9 - 13

Klick hier!

Rudi 4
Was tun?
Klasse 11 - 13

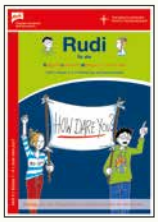
Klick hier!

Rudi 2
Was ist (dir) heilig?
Klasse 5 - 7

Klick hier!

Rudi 6
Wie geht dialogisches Lernen?
Grundlagen für alle

Klick hier!

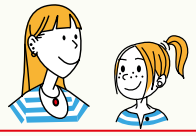


Rudi 3
How dare you?
Klasse 7 - 9

Klick hier!

Inhaltsverzeichnis

Religionsunterricht dialogisch und für alle – Rudidaktik 04
M1 Die Rudis im Gespräch – Lernen mit Wimmelbildern 06
Das Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 08
Konzept: Das Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 10
M2 Kreativ sein und gestalten – So geht‘s mit iPads 11
M3 Grundschule: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 12
M4 Freiarbeit mit Checkliste zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 13
M5 Sek I: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 14
M6 Sek II: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 15
M7 Berufsschule: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 16
M8 Konfis und Jugendliche: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ 17
Das Wimmelbild „Gott und Göttliches“ 18
Einführung in das Wimmelbild „Gott und Göttliches“ 20
M9 Aufgaben zum Wimmelbild „Gott und Göttliches“ 21
Das Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“ 22
Einführung in das Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“ 24
M10 Aufgaben zum Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“ 25
Das Wimmelbild „Weihnachten“ 26
Einführung in das Wimmelbild „Weihnachten“ 28
M11 Aufgaben zum Wimmelbild „Weihnachten“ 29
Was findest du in allen vier Bildern wieder? 30
Impressum und Literatur 31



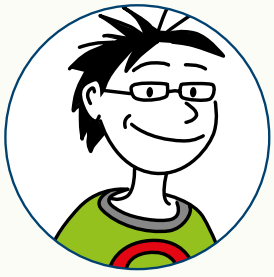
Rudidaktik

Zur Didaktik der Hamburger Hefte zum Dialogischen Religionsunterricht für alle

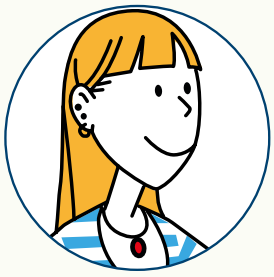
Wir verstehen es als Aufgabe und Ziel religiöser Bildung, eine dialogfähige, reflektierte und gesellschaftsfähige Religiosität und Weltanschauung zu ermöglichen. Wir glauben, dass dafür besonders gut die Didaktik und Organisationsform des „Dialogischen Religionsunterrichts für alle“ geeignet ist.

Die sechs Rudis, ein Mädchen wie auch Jungenname, begleiten uns durch die Hefte und sollen deutlich machen, dass dialogischer Religionsunterricht die Schüler*innen im Blick hat. Gleichzeitig stehen die Rudis symbolisch als Wortspiel für die didaktische Leitlinie der Heftreihe und unser Prinzip: **R**eligions**u**nterrricht **di**alogisch zu konzipieren.

Dialogischer Religionsunterricht bedeutet eine Gestaltung von Unterricht, in der wir von dem „Erfahrungs- und Verstehenshorizont“ der Schüler*innen her denken. Die religiösen, gesellschaftlichen und existentiellen Fragen und Anliegen der Schüler*innen werden zum Ausgangspunkt des Unterrichts. Der Religionsunterricht ist eine Lern- und Probierwerkstatt. In deren Zentrum stehen große Fragen, auf die Lehrende und Schüler*innen gemeinsam vorläufige, tastende, manchmal auch gewagte, kleine und beherzte Antworten formulieren. Der Dialog im Klassenzimmer soll von den Kindern und Jugendlichen wie von den Lehrenden in wechselseitiger Wertschätzung, aber auch mit Mut zur Kontroverse geführt werden.

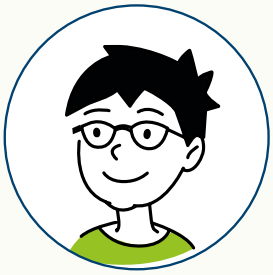


Das Grundprinzip des Religionsunterrichts ist der Dialog. Er ist Ansatz, Haltung und Methode. Dialog benötigt Offenheit, gegenseitige Wertschätzung und die Bereitschaft, eigene, auch unfertige Gedanken, vorläufige Urteile und Überzeugungen mit anderen zu teilen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Eine feste Position ist dafür keine Voraussetzung.



Wir sind wie der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber davon überzeugt, dass religiöse Orientierung im Religionsunterricht durch eine gemeinsame Suchbewegung der Lerngruppe entsteht. Das Ich entsteht am Du. Die Schüler*innen werden als Expert*innen ihrer selbst wertgeschätzt, sie

sprechen für sich selbst und sind keine Stellvertreter*innen einer bestimmten Religion oder Weltanschauung. Im Dialog können sie ihre je eigene Perspektive entfalten und mitteilen. Sie können Religion für sich als Ressource entdecken, Haltungen entwickeln und Haltepunkte finden, orientiert an ihrem Erfahrungs- und Verstehenshorizont und den Erzählungen, Werten und Traditionen der Religionen und Weltanschauungen.

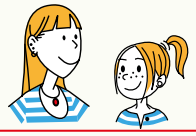


Wir verstehen uns nicht in erster Linie als Vermittler*innen von Inhalten. Wir sind vielmehr Konstruktionshelfer*innen, um Schüler*innen die Entwicklung einer lebensförderlichen Weltanschauung und Religiosität zu ermöglichen. Im besten Fall führt diese Haltung zu einer Position, die bekenntnishaft vertreten und verantwortet wird. Dazu sichert die Lehrkraft ein Unterrichtsklima der Akzeptanz und des Vertrauens. Dies gelingt mit einer Sprache, die Schüler*innen als Personen wertschätzt und anerkennt. Dann kann die Lehrkraft ihr persönliches Bekenntnis verantwortungsbewusst in den gemeinsamen Lernprozess einbringen.

Im dialogischen Religionsunterricht für alle fühlen sich Schüler*innen und Lehrer*innen ermutigt, miteinander zu teilen, woran ihr Herz hängt, was ihnen heilig ist und was sie unbedingt angeht.

Get on board!

Andreas Gloy & Dennis Graham



M1 Die Rudis im Gespräch – Lernen mit Wimmelbildern

Lest das Rudigespräch mit verteilten Rollen.

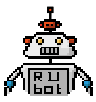
Also ich liebe ja Wimmelbilder. Kennt ihr solche Bilder mit so ganz vielen kleinen Szenen?

Na sicher doch, kenn ich! Da kannst du richtig lange drin suchen. Ich liebe die auch!

Und es wird mit einem Wimmelbild nie langweilig. Deine Gedanken gehen richtig auf Reisen.

Ich wünschte, sowas würde es auch für die Schule geben.

Wir haben so ein Wimmelbild mal in Reli gehabt. Hatte ein Rä-feremda-Lehrer mit uns gemacht.



Kor rekt, Ru di. Wim mel bil der ha ben ei nen grossen re li gi ons pae da go gi schen Wert fuer di a lo gi sches Ler nen. Viel-fael tige Kom pe ten zen koen nen daran ent wi ckelt wer den: Wahr nehm ungs – kom pe tenz, Di a log kom pe tenz, Sprach kom pe tenz ...

Ja ja, mach mal Pause! Das sagt uns die KI, unser RUbot. Meine Wenigkeit hingegen sagt euch gerne auch was dazu, Kinners. Ein Wimmelbild im Religionsunterricht ist vor allem einladend für alle Schülis. Das liegt daran, dass sich die Schülis mit manchen Situationen identifizieren können oder sowas ähnliches schonmal erfahren haben.

Auch spielt eine Rolle, wie Wimmelbilder eigentlich einen Zugang zu religiösen und existentiellen Fragen eröffnen. Dabei steht ein funktionaler Religionsbegriff im Mittelpunkt und nicht zuerst ein substanzieller.

Also Religiöses angewendet im echten Leben sozusagen.

Naja ... so ungefähr.

Spaß macht doch vor allem, sich in die ganzen Szenen und die Personen oder Tiere hineinzuversetzen! ... Oder es zu probieren.

Auch wie es sich anfühlt, kannst du dann probieren zu sagen. Das ist gar nicht so leicht. Aber bockt!

Ich rede gern mit anderen über die einzelnen Szenen. Mich interessiert, wie die das eigentlich sehen und was sie darüber denken.

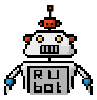
Dabei schaut man selber auch nochmal genau hin. Man übt sozusagen genau zu beobachten.

Ja. Und du suchst auch zusammen mit deiner Gesprächspartnerin nach einer Deutung, nach Zusammenhängen.

Manchmal ergeben Sachen auf dem Bild aber gar keinen Sinn.

Rudis! Genau darum geht's doch bei Wimmelbildern. Es ist wie im echten Leben: Es ist nicht alles eindeutig. Das kannst du so oder so sehen. Kommt drauf an!

Ach ne, Opa. Nimm's mir nicht krumm! Meistens sollen wir's doch so verstehen wie du!



Ach tung ... Di a log in Ge fahr ...

Mit Wimmelbildern ist es so, dass sie wie eine Probierwerkstatt sind, um auszuprobieren, wie man gut ausdrücken kann, was nicht eindeutig ist. Das find ich eine wichtige Fähigkeit. Solche Skills brauchst du!

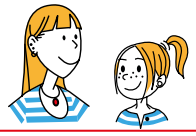
Unbenommen. Am Ende ist ein Wimmelbild ein motivierendes Medium zum dialogischen Lernen.

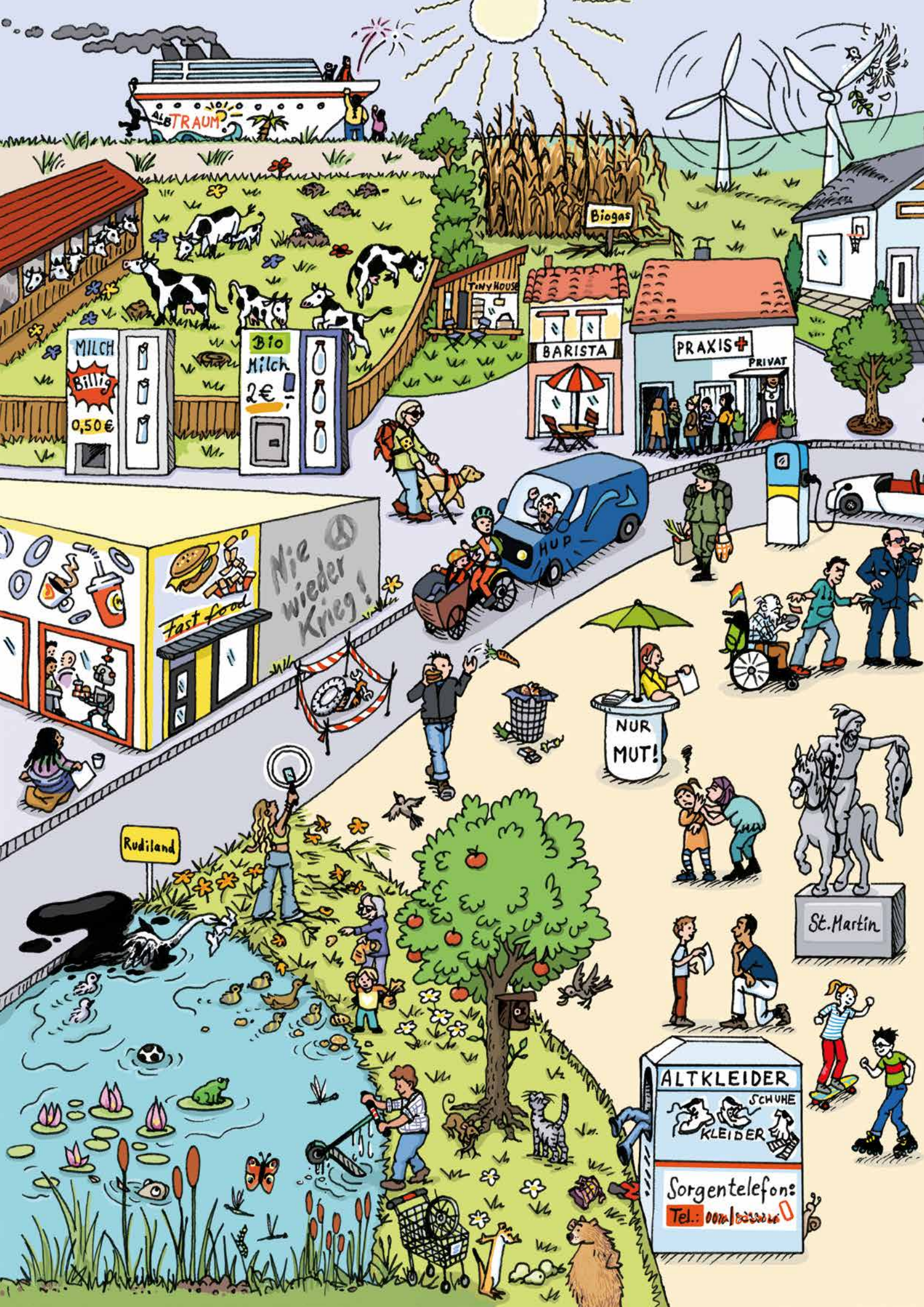
Ich liebe Wimmelbilder! Let's go!

Aufgaben:

1. Tragt zusammen: Was denken die Rudis über Wimmelbilder im Religionsunterricht?

2. Wie siehst du das?




ALBTRAUM
Biogas
TINY HOUSE
BARISTA
PRAXIS
PRIVAT
MILCH
Billig
0,50€
Bio
Milch
2€
HUP
Nie wieder Krieg!
Fast food
NUR MUT!
Rudiland
St. Martin
ALTKLEIDER
SCHUHE
KLEIDER
Sorgentelefon:
Tel.:

HOPE
SALE
TAFEL
Was darf ich hoffen?
WC für alle
SCHULE ZUR HOFFNUNG
Nur für Lehrkräfte

Das Wimmelbild: Was darf ich hoffen?

KONZEPT

Das Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“ kombiniert Szenen, die dialogisches Lernen ermöglichen. Was in der Kleinstadt Rudiland los ist, provoziert Fragen nach Armut, Gerechtigkeit und Hoffnung. Dabei stehen Menschen und ihre Handlungen im Fokus. Auch Fahrzeuge, Gebäude, Orte und Natur sollen die Aufmerksamkeit auf Fragen nach Verkehr, Wohnen, Verteilung, Bildung, Sozialem, Sicherheit, Freizeit lenken. Beabsichtigt ist dabei, dass für die als Konfigurationen gestalteten Szenen jeweils eine Vielzahl von Perspektiven und Deutungen möglich ist.

Das Bild richtet sich an eine sehr breite Zielgruppe: an alle Menschen zwischen „6 und 26“ in Schule und Gemeinde. Es ist didaktisch so konzipiert, dass seine Motive die Schüler*innen auch auf unterschiedlichen Bedeutungsebenen ansprechen können.

Der religionspädagogische Wert des Lernens mit dem Wimmelbild begründet sich durch vielfältige Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs: Schüler*innen setzen sich anhand des Bildes mit Fragen nach Armut und Reichtum, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit auseinander. Sie können in dem Bild Szenen aus ihrer Lebenswelt entdecken, einordnen, hinterfragen und beurteilen. Sie können gesellschaftlich und lebensweltlich Konkretes, Utopisches und Dystopisches benennen, diskutieren und kritisch hinterfragen. Der religions-philosophische Titel des Bildes „Was darf ich hoffen?“ zeigt an, dass Schüler*innen durch die Arbeit an dem Bild ermutigt und motiviert werden, hoffnungsvolle Perspektiven, Träume und Ideen für ein gutes Leben in Zukunft für alle zu entwickeln.

Für die praktische Arbeit mit dem Bild bedeutet das, dass verschiedene Motive vielfach narrativ kombinierbar sind und sich ergänzen und widersprechen können.

Die methodischen Zugänge zur Arbeit mit dem Bild können problemorientiert, gestalterisch/kreativ und dialogisch sein. Das Bild steht als Material für sich und setzt kein weiteres (Text-)Material im Hintergrund voraus. Spielerisches Suchen ist für Schüler*innen jeder Altersstufe ein motivierender Einstieg in die Arbeit mit dem Bild.

Kreativ sein und gestalten – So geht's mit iPads

RUDIGITAL

M2

Vertont das Wimmelbild hoffnungsvoll

Gestaltet ein Hoffnungs-Quiz. Folgende Fragen helfen euch dabei: Wo findet ihr Hoffnung? Was sagen oder denken die Figuren Hoffnungsvolles? Wie könnte Hoffnung dadurch verstärkt werden, dass einzelne Figuren auf dem Bild miteinander interagieren? Setzt das Bild dafür in die Apps Keynote oder Bookcreator ein. Vertont die Szenen. Platziert die Buttons am Rand. Spielt die Aufnahmen der Klasse vor. Die anderen suchen die passenden Szenen im Wimmelbild.

Gestaltet einen Hoffnungs-Comic-Clip

Wie ist es zur Szene gekommen? Wie geht es hoffnungsvoll weiter? Erzählt die Geschichte hinter einer Szene eurer Wahl als Comic-Video mit der App Clips. Öffnet dazu die Filter über den bunten Stern. Scrollt durch die vielen Filter bis zum Filter Comic-Heft. Dazu müsst ihr euch einmalig mit dem Internet verbinden. Ohne aufwendigen Videoschnitt könnt ihr nun eine Comic-Szene spielen und aufnehmen. Probiert es mal aus! Es ist technisch sehr einfach!

Auf jedem Arbeitsblatt in diesem Heft findet ihr kreative Aufgaben, die ihr mit Hilfe eures iPads digital gestalten könnt.

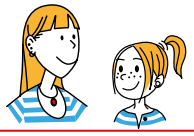
Ihr fühlt euch vor der Kamera nicht wohl? Dann gestaltet die Geschichte als Trickfilm mit Figuren, Zeichnungen, Gegenständen oder euren Fingern. Durch den Comic-Effekt hat das eine starke Wirkung!

Sinnfluencer*innen auf der Suche nach gerechtem Handeln

Ihr seid Sinnfluencer*innen. Auf eurem Social-Media-Kanal dreht sich alles ums gerechte Handeln. Lasst euch durch ein Wimmelbild zu einer guten Story anregen: Wo findet ihr gerechtes Handeln? Wo könnte Gerechtigkeit hergestellt werden? Mit welchen Figuren könnt ihr sprechen? Was bedeutet Gerechtigkeit für euch?

Gestaltet eine Story mit maximal sechs Einstellungen für euren Kanal. Bindet mindestens eine Szene des Wimmelbilds ein. Schreibt zunächst ein Storyboard. Dreht anschließend die Story. Spielt Szenen aus dem Bild nach oder nutzt Screenshots des Wimmelbildes, die ihr vertont. Eure Story wird nicht im Internet veröffentlicht – nur in eurer Klasse gezeigt. Am einfachsten könnt ihr die Story mit der App Clips aufnehmen.

Viel Spaß!



M3 Grundschule: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“

Hier findest du Ideen zum Lernen mit dem Wimmelbild. Die Aufgaben können allein, zu zweit, in einer Gruppe oder im Plenum bearbeitet werden.

1. Das Wimmelbild selbstständig erkunden und sich austauschen

- Fahre mit den Rudis durch Rudiland. Suche dir zwei Orte, die dich besonders interessieren. Suche dir einen Ort, zu dem du Fragen hast.
- Wähle einen Ort auf dem Bild, an dem du am liebsten sein würdest. Begründe deine Wahl. Wähle auch einen Ort, an dem du lieber nicht sein möchtest und begründe deine Wahl.
- Arbeitet zu zweit oder zu dritt zusammen: Ein Kind nimmt zunächst ein oder zwei andere mit auf eine Gedankenreise durch die Straßen in Rudiland. Dafür beschreibst du den Weg so, dass die anderen erfahren, was alles am Wegesrand passiert. Jetzt können sie den Weg suchen. Dann ist das nächste Kind dran.

2. Figuren in den Blick nehmen und sich hineindenken/-fühlen

- Suche dir eine Figur aus, die dich besonders interessiert. Erfinde eine Geschichte: Woher kommt die Person oder das Tier, warum ist sie hier und was beschäftigt sie? Wohin möchte sie gehen? Hat sie etwas mit anderen auf dem Bild zu tun? Ist sie zufrieden oder würde sie gern etwas verändern?
- Welcher Person auf dem Bild würdest du gern etwas sagen? Wo geschieht etwas, das dir besonders gefällt oder nicht gefällt? Schreibe Sprechblasen zu deinen Gedanken.

3. Das Wimmelbild in einen thematischen Schwerpunkt einordnen

- Sucht zu zweit fünf Szenen, die zu einem Thema passen. Um welches Thema geht es in den Szenen? Gebt den Szenen Überschriften.

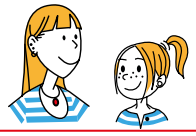
4. Szenen nachspielen und kreativ bearbeiten

- Sucht euch zu zweit oder zu dritt eine Szene, die etwas über Ungerechtigkeit erzählt. Was ist hier ungerecht? Was würdet ihr gern ändern? Könnten die Personen auf dem Bild etwas ändern? Erfindet selbst eine Szene, bei der etwas verändert wird (zeichnet, spielt ein Rollenspiel oder baut ein Standbild).

Freiarbeit mit Checkliste zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“

M4

- ☐ 01. Auf dem **Sportplatz** hinter der Schule sollen alle Kinder über die gleichhohe Hochsprunglatte springen. Was denkst du dazu?
- ☐ 02. Welche Szenen rund um die **Schule** findest du interessant? Erzähle Geschichten dazu.
- ☐ 03. Finde das Haus mit der Aufschrift **„Tafel“.** Was weißt du darüber? Gibt es in deinem Ort auch eine „Tafel“? Was kannst du über diese „Tafel“ herausfinden?
- ☐ 04. Finde die **Windräder.** Was ist da los? Wofür sind Windräder gut? Welche Probleme machen sie?
- ☐ 05. Finde das **Tiny-House.** Was ist damit gemeint? Möchtest du in einem Tiny-House leben?
- ☐ 06. Finde die zwei **Automaten für Milch.** Welche Milch kaufst du und warum?
- ☐ 07. Hinter dem Altkleidercontainer **kniet ein Erwachsener** vor einem Kind. Was machen die beiden dort? Was denkst du zu der Szene?
- ☐ 08. Was ist mit dem **Schwan** im See passiert? Wo kommt so etwas sonst noch vor?
- ☐ 09. Finde **Bär und Wiesel.** Kennst du die Geschichte „Zwei für mich, einer für dich?“ (von Jörg Mühle). Überlege: Was könnte die Geschichte mit diesem Wimmelbild zu tun haben?
- ☐ 10. Wo entdeckst du etwas **Hoffnungsvolles** auf dem Bild? Male die Szenen bunt aus.
- ☐ 11. Recherchiere zu einem Thema im Wimmelbild, das dich interessiert. Bereite einen kleinen **Vortrag** dazu vor, den du später in der Klasse hältst (z. B.: Was ist eigentlich die „Tafel“? „Welche Gründe gibt es für/gegen Biogasanlagen?“ „Wer ist/war St. Martin?“).
- ☐ 12. Wo gibt es **Ungerechtigkeit in eurer Schule?** Was kann verbessert werden, damit es gerechter für alle wird? Sammelt Ideen.



M5 Sek I: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“

Hier findest du Ideen zum Lernen mit dem Wimmelbild. Die Aufgaben können allein, zu zweit, in einer Gruppe oder im Plenum bearbeitet werden.

Suchen und Wahrnehmen

1. Spielt das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst!“. Eine*r von euch sagt z. B. „Ich sehe einen Fußball.“ Der/die andere benennt oder zeigt die Situation auf dem Bild.

2. Ihr fahrt mit den Rudis auf den Skateboards durch Rudiland. Wo haltet ihr an? Woran fahrt ihr vorbei? Markiert eure Route.

3. Kreist Szenen im Bild ein:
   a) die Ungerechtigkeit zeigen.
   b) die hoffnungsvoll sein können.

Analysieren und Diskutieren

4. Wählt aus dem Bild eine Ungerechtigkeit aus. Besprecht: Worin besteht die Ungerechtigkeit? Was können wir dagegen tun?

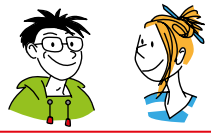
5. Besprecht mit eurer Lehrkraft: Was ist Hoffnung?

Kreativ sein und gestalten

6. Entwickelt ein Gespräch mit Personen/Tieren, die euch bei eurer Fahrt durch Rudiland begegnen.

7. Schreibe eine eigene Hoffnungs-Geschichte. Verwende darin mindestens drei Szenen aus dem Bild. Schneide sie aus dem Bild aus und verwende die Schnipsel als Bilder in deinem Text.

8. Zeichne zu einer Szene deiner Wahl ein Comic. Die ausgewählte Szene soll darin vorkommen. Bedenke: Wie könnte es zu dieser Situation gekommen sein? Wie könnte sich aus dieser Szene etwas Gutes entwickeln?



Sek II: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“

M6

Hier findest du Ideen zum Lernen mit dem Wimmelbild. Die Aufgaben können allein, zu zweit, in einer Gruppe oder im Plenum bearbeitet werden.

Suchen und Wahrnehmen

1. Spielt das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst!“. Eine*r von euch sagt z. B. „Ich sehe einen Fußball“. Der/die andere benennt oder zeigt die Situation auf dem Bild.

2. a) Beschreibt Szenen in Rudiland, in denen Gerechtes und/oder Ungerechtes zu sehen ist.
   b) Beschreibt Szenen, die Hoffnung machen und wo Hoffnung fehlt.

3. Besprecht: Welche Situationen aus dem Bild hast du schon mal in echt gesehen oder erfahren?

Analysieren und Diskutieren

4. Wo werden im Bild aktuelle gesellschaftliche Themen sichtbar? Formuliert anhand des Bildes eine Streitfrage für eine Diskussion.

5. a) Definiert im Kurs zunächst den Begriff Hoffnung. Worauf könnt ihr euch einigen?
   b) Diskutiert anhand einzelner Szenen im Bild: Was darf ich hoffen?
   c) „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Stimmt das eigentlich?

Kreativ sein und gestalten

6. Kombiniert Szenen des Bildes zu einer eigenen Hoffnungsgeschichte. Ihr könnt schreiben, erzählen, Comics zeichnen, Trickfilme schneiden, Theater spielen ...

7. Erfindet mögliche Biografien und Geschichten zu den Figuren im Bild. Bedenkt dabei: Wie ist es zu dieser Situation gekommen? Wie könnte sich diese Situation hin zu einer hoffnungsfrohen Zukunftsvision entwickeln?

8. Entwickelt eine Idee, ein Konzept oder ein Projekt zu der Frage „Was kann ich tun?“. Präsentiert eure Produkte hinterher im Kurs oder macht doch mal eine Ausstellung in der Schule!

M7 Berufsschule: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“

Hier findest du Ideen zum Lernen mit dem Wimmelbild. Die Aufgaben können allein, zu zweit, in einer Gruppe oder im Plenum bearbeitet werden.

Suchen und Wahrnehmen

1. Lass deinen Blick über Rudiland schweifen und und finde Orte oder Personen, die dich ansprechen oder Fragen aufwerfen.
2. Nimm einzelne Szenen in den Blick.
   a) Was tun die Figuren? Notiere ihre Tätigkeiten, z. B. streiten, warten, loslassen ... .
   b) Finde Szenen, die für dich etwas Gerechtes oder Ungerechtes zeigen.
   c) Beschreibe Szenen, die hoffnungsvoll sind oder in denen Hoffnung fehlt.
   d) Gib einzelnen Szenen einen Titel.

Analysieren und Diskutieren

3. Welche weiteren Themen/Szenen entdeckt ihr im Wimmelbild? Ordnet ein, welche davon aktuell gesellschaftlich relevant sind.
4. Diskutiert, wovon Jugendliche/junge Erwachsene besonders betroffen sind. Welche Themen/Szenen kennt ihr (so ähnlich) aus eurem Alltag?

Kreativ sein und gestalten

5. Sucht euch einzelne Szenen aus und überlegt, wie es zu dieser Situation gekommen sein könnte und wie sie weitergeht.
   a) Versetzt euch in die Personen. Was könnten sie tun, um mehr Gerechtigkeit herzustellen? Beschreibt, malt Sprechblasen oder stellt die Szene dar.
   b) Was könntet ihr in dieser Situation tun? Was hält euch davon ab? Überlegt, welche Person(en) auf dem Bild euch unterstützen könnten.
6. Sucht drei bis fünf Szenen aus, die euch besonders ansprechen. Setzt die Szenen miteinander in Beziehung und erfindet eine Geschichte dazu. Ihr könnt auch die Tätigkeiten aus Aufgabe 2 nutzen.
7. Erfindet eigene Motive und ergänzt sie im Bild. Bedenkt: Wie könnte es zu dieser Situation gekommen sein? Wie könnte sich aus dieser Szene etwas Gutes entwickeln?

Konfis und Jugendliche: Aufgaben zum Wimmelbild „Was darf ich hoffen?“

M8

Warming up
Spiel 1: Stierkampf
Spiel 2: Ich bin die Hoffnung, wer gehört zu mir?

Hier kriegst du in 6,5 Min:
- Materialbedarf
- Anleitung für das Warming up
- Methode „PaperClip-Erzählvideos“

Kleingruppenarbeit
Schritt 1: In einer Tüte werden abgezählte Süßigkeiten durchgemischt. Alle ziehen eine Süßigkeit und finden sich nach Farbe der Verpackung zusammen.

Schritt 2: Alle TN schieben ihre „Lupe“ über ihr Wimmelbild. Impulsfragen: „Welche Hoffnungsszenen entdeckst du? Welche Szenen scheinen gegen Hoffnung gerichtet?“

Schritt 3: „Wählt eine Szene aus. Schreibt zusammen eine kurze Geschichte, wie sich diese Szene zu einer Hoffnungsgeschichte verwandelt. Sie kann fantasievoll, quatschig, ernsthaft, realistisch... sein.“

Schritt 4: Die Leitung zeigt, wie PaperClip-Erzählvideos hergestellt werden. Die Clips sollen 90-120 Sekunden dauern. „Macht aus eurer Geschichte ein PaperClip-Erzählvideo.“

Präsentation
Die Filmclips werden entweder mit einem Smartphone aufgenommen (Nachteil: dauert lang, Wartende brauchen Zusatzaufgabe). Oder es gibt mehrere Aufnahmestationen (Bedarf: Clips auf Laptop übertragen mit Bluetooth, sicherem Messenger oder berufliche E-Mail-Adresse der Leitung).

Alle setzen sich vor eine Präsentationsfläche.
Die Filme werden vorgeführt und mit Applaus gewürdigt.

Impulsfragen:
- Was ist dir besonders aufgefallen?
- Was findest du besonders gelungen?
- Wie kommt Hoffnung hier zum Ausdruck?
- Was hat Gott mit dem Gezeigten zu tun?

tbibliothek
Bäckerei
TAXI
Café

BIOLADEN
+ 112
Refugees Welcome
Gott mit uns
Protest
Cem
Dialog im RATHAUS

Einführung in das Wimmelbild „Gott und Göttliches“

EINFÜHRUNG

Das Bild ist das erste in der Reihe unserer religionspädagogischen Wimmelbilder. Im gleichnamigen Buch und im Bild wird nicht gezeigt oder vorgegeben, was Gott, Göttliches und Transzendentes sei. Stattdessen gibt es vielfältige Möglichkeiten der Betrachtungen und Deutungen. Das Bild bietet Anlass zum Erforschen und führt zu offenen Dialogen.

Es sind mögliche Spuren von Gott und Göttlichem in der Alltagswelt – Der Gott der kleinen Dinge (Roy 1997), die sich auf dem Marktplatz und drum herum entdecken lassen. Und es werden neben dem Thema „Gott“ noch viele weitere religionspädagogische und existentielle Themen angesprochen. Welche entdeckst du?

Nicht alle Szenen und Illustrationen müssen von dir und den Schüler*innen religiös gedeutet werden. Grenzen zwischen religiösen und weltanschaulichen Deutungen können zwar gezogen werden, aber auch verschwimmen. Deshalb lautet die Frage: „Wo könnt ihr mögliche Hinweise auf Gott und Göttliches erkennen?“. So kann man sich auch aus der Perspektive anderer auf die Suche machen. Z. B., wenn deine oder die Antwort anderer lautet: „Nirgendwo!“.

Fast alle Szenen des Wimmelbildes finden sich als Geschichten, Bilder, Positionen und Ereignisse in dem Buch „Gott und Göttliches“ wieder. Einen interessanten religiösen, aber auch weltanschaulich-ethischen Gehalt kriegen Buch und Wimmelbild auch dadurch, dass religionskundige Menschen aus sechs Religionen und eine nichtreligiöse Person, die sich selbst „Rationalist“ nennt, Buch und Wimmelbild in einem Team gestaltet haben. Die Beiträge dieser Religionskundigen sind nicht „belehrend“ oder „eindeutig“. Stattdessen regen sie mit ihrer eigenen Perspektive zum Dialog an. Zustimmen, widersprechen, differenzieren, in Frage stellen, mit eigenen Deutungen abgleichen, sich daran manchmal auch vorübergehend zu orientieren ... . Wir finden, das sind religionspädagogisch wertvolle Vorgänge.

Lass dich als Lehrkraft im Gespräch mit den Lernenden darauf ein, selbst eine suchend-neugierige Lernende zu sein. Die anderen haben viel zu ihren Empfindungen und Deutungen zu sagen, die für alle wichtig und erweiternd werden können.

Tipp: Probiert doch mal die Aufgaben aus diesem Rudi-Heft (S.11-17) mit dem Wimmelbild „Gott und Göttliches“ aus – geht gut.

Aufgaben zum Wimmelbild „Gott und Göttliches“

M9

Tipp für Lehrkräfte: Erstelle für alle SuS einen laminierten A3-Farbausdruck. Den kannst du für jede Klasse wiederverwenden.

Aufgaben:

1. Spielt zu zweit: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist ...“

2. Findet die fünf abgebildeten Ausschnitte im Wimmelbild: Besprecht, was in der Szene geschieht und ob es euch gefällt.

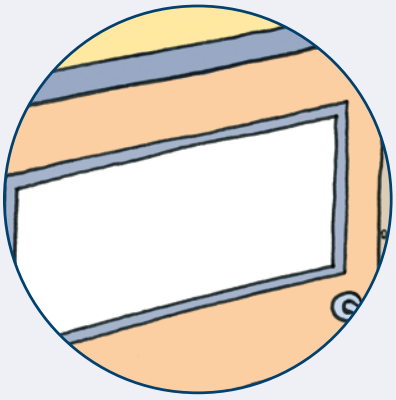
Impulse für die Einzel-, Partner-, Kleingruppen- oder Plenumsarbeit:

1. Woran bist du als erstes hängen geblieben? Was ist dir unklar?

2. Wer/wo in dem Bild möchtest du (nicht) sein?

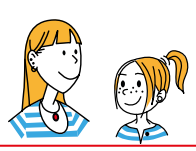
3. Wo könnt ihr mögliche Hinweise auf Gott und Göttliches finden?

4. Suche dir eine Stelle im Wimmelbild aus und werde dazu kreativ:
   a. Schreibe dazu eine kurze Geschichte/ein Gedicht.
   b. Zeichne dazu einen Comic.
   c. Führe ein Interview mit einer Person. (Tiere können hier auch sprechen).



5. Fülle das leere Fenster mit etwas für dich Wichtigem/Göttlichem aus.

6. Entwickelt ein Würfelspiel/Kartenspiel mit z. B. dem Titel: „Auf der Suche nach Gott und Göttlichem“, „Auf der Suche nach dem Guten und dem Bösen“ etc..



Ausländer raus
LOVE

Mitmensch gesucht
UN-MENSCH-LICHKEIT
Menschlichkeit
Dialog im Rathaus
LAMPEDUSA

Einführung in das Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“

EINFÜHRUNG

Das Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“ in dem gleichnamigen Unterrichtswerk für die Klassen 3-6 erschien 2020. Wieder hat ein interreligiöses Autor*innenteam das Wimmelbild und vielfältige Unterrichtsmaterialien zu dem Thema Menschlichkeit erstellt. Das Wimmelbild ist Arbeitsmaterial und didaktische Landkarte zugleich für viele Geschichten, Bilder und weitere Anlässe zum dialogischen Arbeiten im Buch.

Der Titel „Menschlichkeit“ findet sich nicht direkt als Themenfeld in Bildungsplänen. Warum eigentlich nicht? Die Frage stellten sich zusammen mit uns der Theologe Jürgen Moltmann (gest. 2024, 98 Jahre) und der Religionspädagoge Horst Gloy (90 Jahre). Mit ihrer generationenlangen Erfahrung bestärkten sie uns, (Un)Menschlichkeit zum Thema unseres religionspädagogischen Materials und Wimmelbilds zu machen. Es gäbe nichts Wichtigeres im Religionsunterricht zu „erkunden, erfahren und besprechen“. Man könne Menschlichkeit und Werte nicht vermitteln ... sie müssten diskursiv durch Nachdenken, Nachempfinden und Achtsamkeit in einem lebenslangen Prozess angeregt werden. Zahlen, Fakten, Gebote und Wissensbestände wären dagegen zweitwichtig.

Wir anderen Autor*innen fühlen uns dadurch bis heute bestärkt und konnten auch den Verlag überzeugen, dass die „Erziehung zur Menschlichkeit“ (Amos Comenius) die zentrale Aufgabe religiöser Bildung ist. Daher haben wir Autor*innen in Wimmelbild und Unterrichtswerk aus dem Schatz unserer Traditionen die Geschichten ausgesucht, die zum Nachdenken, Mitfühlen, Perspektiven erweitern, Mitleiden, angerührt werden und auch zum Handeln einladen. Diese Geschichten erzählen von dem, was (un)menschlich ist und welche Schlüsse wir für das gemeinsame Zusammenleben daraus ziehen können und sollten. Kennen du und deine Schülis beispielsweise die Geschichte von „Mohammed und der ungläubigen Frau“? Oder die Jataka Geschichte „Als der Buddha mal ein Steinbock war“? Oder die verblüffende Geschichte „Die Himmelfahrt des Rabbis“? Noch nicht? Dann wird es Zeit. Über das Wimmelbild hinaus gibt es jede Menge methodisierter Materialien und dialogischer Unterrichtsimpulse auf den 144 Seiten der „Pfade zur Menschlichkeit“.

Tipp: Probiert doch mal die Aufgaben aus diesem Rudi-Heft (S.11-17) mit dem Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“ aus – geht gut.

Aufgaben zum Wimmelbild „Pfade zur Menschlichkeit“

M10

Tipp für Lehrkräfte: Erstelle für alle SuS einen laminierten A3-Farbausdruck. Den kannst du für jede Klasse wiederverwenden.

Aufgaben:

1. Spielt zu zweit: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist ...“

2. Spielt zu zweit: Lege einer Person/einem Tier auf dem Bild einen passenden Satz in den Mund. Die/der andere versucht herauszufinden, wer das wohl gesagt hat.

Impulse für die Einzel-, Partner-, Kleingruppen- oder Plenumsarbeit:

1. Woran bist du als erstes hängen geblieben? Was ist dir unklar?

2. Wer/wo in dem Bild möchtest du (nicht) sein?

3. Stellt euch vor, ihr sitzt in dem Flugzeug und fliegt über das Wimmelbild: Wo könnt ihr Hinweise auf Menschlichkeit und Unmenschlichkeit finden?

4. Suche dir eine Stelle im Wimmelbild aus und werde dazu kreativ, z. B.:
   a. Schreibe dazu eine kurze Geschichte/ein Gedicht.
   b. Zeichne dazu einen Comic.
   c. Führe ein Interview mit einer Person (Tiere können hier auch sprechen ☺).

5. Fülle die Wegkreuzung mit etwas für dich Menschlichem.

6. Entwickelt ein Würfelspiel/Kartenspiel mit z. B. dem Titel:
   „Auf der Suche nach Menschlichkeit“,
   „Auf der Suche nach dem Guten und dem Bösen“ etc..

Geschenke
Bethlehem
Jul 2024
Ente zum Fest

Einführung in das Wimmelbild „Weihnachten“

EINFÜHRUNG

Hier siehst du eine Vorab-Veröffentlichung: „Wenn Weihnachten ist, dann ...“ so lautet der Titel dieses Wimmelbildes. Und so ist es auch entstanden: Zum einen haben wir Kindern und Erwachsenen diesen Satzanfang vorgelegt. Ihre Schilderungen sind in das Bild eingegangen. Zum anderen sind 48 Geschichten, Lieder, Gedichte und Berichte etc. in das Wimmelbild in Form von Szenen illustriert worden. Die sind in naher Zukunft erhältlich.

Das Bild bietet aber auch ohne weitere Materialien eine Menge Anlass zum Suchen nach Hoffnung, Freude, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. Denn wie bei den anderen Wimmelbildern aus Rudi 5 haben wir uns bemüht, scheinbar Eindeutigem immer Mehrdeutbares zur Seite zu stellen. Manchmal innerhalb einer Szene, manchmal durch das Drumherum. Wie siehst du das?

Manchmal magst du dich fragen: „Worum geht es denn da in dieser Szene?“ Es ist nicht wichtig, alles aufzulösen. Spekulationen und verschiedene Deutungen befördern den Dialog. Wie bei den anderen drei Wimmelbildern sind Zusatzmaterialien nicht notwendig für spannende Arbeits- und Lernprozesse.

- Wen oder was kannst du erkennen?
- Was magst du besonders? Was ärgert dich?
- Was kommt dir bekannt vor?
- Stelle deinen Mitschüler*innen Fragen zu dem Bild.
- Wenn Weihnachten ist, dann ... Vollende diesen Satz. Nenne dabei eine Szene im Bild.
- Welche Gefühle hast du zu dieser Szene?
- Wo ist es besonders „unweihnachtlich“?
- Wenn Weihnachten ist, dann ... Erzähle von dir.

Zwei Tipps: Es ist sehr gut möglich, Bezüge zu den anderen Wimmelbildern und ihren Aufgabenblättern aufzunehmen. Denn „Gott“, „Menschlichkeit“, „Hoffnung und (Un)gerechtigkeit“ haben Überschneidungen zu „Weihnachten“. In jedem Fall tauchen im Wimmelbild „Weihnachten“ auch die 16 wiederkehrenden Illustrationen auf. Guck Seite 30!

Aufgaben zum Wimmelbild „Weihnachten“

M11

Tipp für Lehrkräfte: Erstelle für alle SuS einen laminierten A3-Farbausdruck. Den kannst du für jede Klasse wiederverwenden.

Aufgaben:

1. Spielt das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst!“. Eine*r von euch sagt z. B. „Ich sehe einen Fußball.“ Der/die andere benennt oder zeigt die Situation auf dem Bild.

2. Nelli gestaltet ein Ortsschild. Was denkt sie sich vielleicht dabei?

3. Betrachtet zu zweit das Wimmelbild und besprecht:
   a. „Das kenne ich/Dazu kenne ich eine Geschichte/Darüber weiß ich was“.
   b. Was kommen euch beim Thema Weihnachten für weitere Gedanken?

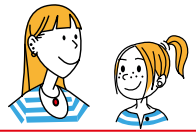
4. Kreist Szenen im Wimmelbild ein,
   a. die sich irgendwie weihnachtlich anfühlen könnten.
   b. die für dich gar nicht weihnachtlich sind.
   c. „Wieso hast du diese Szene eingekreist? Erklär mir bitte!“

5. Wählt aus dem Wimmelbild etwas aus, das auf Ungerechtigkeit hindeutet. Diskutiert: Was können wir dagegen tun?

6. Ist Weihnachten immer für alle ein Fest der Freude?

7. Schreibe eine eigene Hoffnungs-Geschichte. Verwende darin mehrere Szenen aus dem Wimmelbild. Schneide sie aus und verwende die Schnipsel als Bilder in deinem Text.

8. Zeichne zu einer Szene deiner Wahl ein Comic. Die ausgewählte Szene soll darin vorkommen. Bedenke: Wie könnte es zu dieser Situation gekommen sein? Wie könnte sich aus dieser Szene etwas Gutes entwickeln?



M12 Was findest du in allen vier Wimmelbildern wieder?

Aufgabe:

Geht zu zweit durch die vier Wimmelbilder in diesem Rudi-Heft. Sucht darin die 16 wiederkehrenden Figuren bzw. Gegenstände und besprecht die folgenden Fragen:

1. Wie gehen Katze und Maus miteinander um?
2. Die Taube mit dem Ölzweig aus der Bibel wird oft als Symbol für Frieden und Naturschutz verwendet. Wofür steht sie hier jeweils?
3. Für welche Religionen stehen die religiösen Symbole im Kreis?
4. Fülle für den Steinbock eine Sprechblase aus.
5. Tut Nelli immer Gutes? Was denkt sie?
6. Was ist Rigoberta wichtig im Leben? Woran glaubt sie vielleicht?
7. Ist Herr Kumpermann dir immer sympathisch?
8. Die Schnecke ist eine Hoffnungsschnecke! Worauf hofft sie auf ihrer Reise durch die Bilder?
9. Geht es dem Spatzen immer gut?
10. Hat ein Fußball irgendwas mit Religion zu tun?
11. Wo möchtest du dich mit auf die Sitzbank setzen?
12. Das gelbe Auto kann sprechen! Denk dir einen Satz aus, den das Auto sagt.
13. Stell dir vor, der Schmetterling könnte zaubern. Was würde er tun?
14. Wem nützt der Apfelbaum?
15. Wie geht es der Entenfamilie?
16. Macht Opa Rudi immer alles richtig?

Quellenverzeichnis

Roy, Arundhati: Der Gott der kleinen Dinge, 1. Aufl., München: Blessing Verl., 1997.

Gloy, Andreas / Knauth, Thorsten / Krausen, Halima u. a.: Gott und Göttliches – Eine interreligiöse Spurensuche: Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe, 1. Aufl., Berlin: Cornelsen Verlag GmbH, 2018.

Braunmühl, Susanne von / Eckstein, Kai / Gloy, Andreas u. a.: Pfade zur Menschlichkeit: Unterrichtsmaterialien für die Grundschule und die Sekundarstufe, 1. Aufl., Berlin: Cornelsen Verlag GmbH, 2020.

Krausen, Halima / Gloy, Andreas / Braunmühl, Susanne von u. a.: 40 Geschichten aus dem Koran: Ein Lesebuch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, 2. Aufl., Hannover: Friedrich Verlag (Klett Kallmeyer), 2024.

Buchholz, Christine / Knauth, Thorsten / Musahl, Michaela / Schröder, Joachim (Hg.): Armut und Ungerechtigkeit im Alltag von Jugendlichen: Hamburger Hungertuch, Hamburg: Pädagogisch-Theologisches Institut, 1998.

Schultheiß, Andreas: Bootsflüchtlinge, Flüchtlinge, Asylsuchende: Eine herausfordernde Tragödie – Ein Unterrichtsmodell für den Religions- und Politikunterricht, Hamburg: Pädagogisch-Theologisches Institut, 2011.

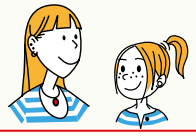
Impressum

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
Hauptbereich Schule, Gemeinde- und Religionspädagogik
Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche
Leitung: Hans-Ulrich Keßler
Königstraße 54, 22767 Hamburg
https://schule.pti.nordkirche.de/
1. Auflage, 2.000 Exemplare, September 2025
Illustration: Brigitte Kuka
Lektorat: Hedwig Gafga
Gestaltung: Tordis-Sophie Günter
Produktion: mediaport production GmbH & Co. KG

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
DS5
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Aus Recyclingmaterial
FSC® C005459

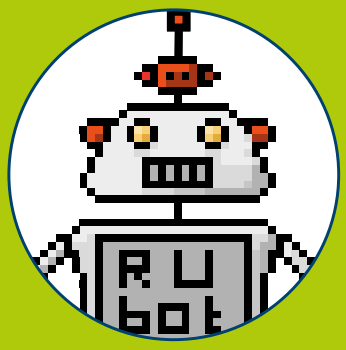
klimaneutral gedruckt
COOL CARBON FOOTPRINT



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Was'n hier drin, Bilder?



Die ses Rudi-Heft ent haelt ver schie dene Wi mmel bil der fuer dia lo gi sches Ler nen.

Ah, toll, da ist ja richtig was los. Aber RUbot spricht lang wei lig.

Ob groß, ob klein, mit den Bildern wird's im Unterricht nicht langweilig.